

Nur noch drei Jahre Zeit für Klimawende

Um die Ziele des Pariser Klimavertrags zu erreichen, kommt es auf die nächsten drei Jahre an, heißt es in einem Appell, der sich an den G20-Gipfel in Hamburg richtete. Die Verfasser nennen sechs Maßnahmen, die alle Vertragsparteien bis 2020 umsetzen müssten.

Energie: Erneuerbare Energien sollten mindestens 30 Prozent des Strombedarfs der Welt abdecken (gegenüber 23,7 Prozent im Jahr 2015). Nach 2020 dürften keine neuen Kohlekraftwerke mehr genehmigt werden, bestehende müssten auslaufen.

Infrastruktur: Städte und Regionen sollen Aktionspläne starten, um Gebäude und Infrastruktur bis 2050 ohne Kohle zu betreiben. Dafür müssten jährlich 300 Milliarden USDollar bereitgestellt werden. Jedes Jahr müssten Städte mindestens drei Prozent ihrer Gebäude so modernisieren, dass sie keine oder fast keine Emissionen erzeugen.

Transport: Elektroautos müssten bis 2020 mindestens 15 Prozent der globalen Verkäufe ausmachen (heute knapp ein Prozent für E-Autos). Es brauche Zusagen, die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs zu verdoppeln, die Kraftstoffeffizienz von Lastwagen um 20 Prozent zu steigern und im Luftverkehr 20 Prozent weniger Treibhausgase pro Kilometer auszustoßen.

Land: Statt Wälder weiter zu zerstören, müsse es Aufforstung geben. Die Netto-Emissionen durch Rodung und Landnutzung müssten im nächsten Jahrzehnt gestoppt

Industrie: Die Schwerindustrie müsse Pläne mit dem Ziel vorlegen, ihre Effizienz zu verbessern und Emissionen weit vor 2050 zu halbieren. Kohlenstoffintensive Sektoren wie Eisen, Stahl, Zement, Chemie oder Öl und Gas stoßen heute mehr als ein Fünftel des globalen Kohlendioxids aus - nicht eingerechnet ihren Strom- und Heizbedarf.

Finanzen: Die Finanzwirtschaft sollte Kapitalflüsse überdenken und bis 2020 mindestens eine Billion US-Dollar pro Jahr für den Klimaschutz mobilisieren. Regierung, Banken und Kreditgeber wie die Weltbank müssen mehr „grüne Anleihen“ auflegen, um den Markt von 81 Milliarden US-Dollar 2016 zu verzehnfachen.